

## Erfahrungsbericht

Erasmus in Santander im Sommersemester 2016 (Februar-Juni)

### Vorbereitung

Die Bewerbung für das Erasmus-Semester habe ich schon im Dezember 2014 eingereicht, in meine ersten klinischen Semester, um dann während des 4. klinischen Semesters meinen Auslandsaufenthalt absolvieren zu können. Alle Informationen zu den jeweiligen Fristen sind entweder auf der Website der Uni Göttingen oder bei Frau Langsch (<mailto:erasmus.office@med.uni-goettingen.de>) erfragen, die immer sehr hilfsbereit war. Ein Learning-Agreement habe ich ebenfalls mit Hilfe des Erasmus-Büros in Göttingen erstellt. Allerdings ist es kein Problem vor Ort in Santander den Stundenplan zu ändern. Der Zuständige für die Erasmus-Studenten, Dr. Gonzalez-Lamuño ([domingo.gonzalez-lamuno@unican.es](mailto:domingo.gonzalez-lamuno@unican.es)) ist wirklich sehr zuvorkommend, hilfsbereit und spricht sehr gutes Englisch. An der Orientierungsphase Anfang Februar konnte ich leider nicht teilnehmen, da ich noch Klausuren in Göttingen zu schreiben hatte. Ich würde es sehr empfehlen, falls es sich realisieren ließe, an diesen Tagen teilzunehmen, da sie eine ausgezeichnete Möglichkeit bieten, Kontakte zu knüpfen. In meiner ersten Woche in Santander habe ich mich auch für den Sprachkurs im CIUC (Centro de Idiomas, im Gebäude der Facultad de Derecho) angemeldet. Dies war ohne Probleme möglich, obwohl ich schon 2 Wochen verpasst hatte. Ich bin direkt in das Büro gegangen und habe gefragt. Der Kurs ging über 6 Wochen und anschliessend habe ich auch den Aufbaukurs für 4 Wochen belegt. Dadurch habe ich nicht nur enorm mein Spanisch verbessern können, sondern auch viele neue Freunde kennengelernt, denn sehr viele Erasmusstudenten aus unterschiedlichen Studiengängen nehmen daran teil. Leider müssen deutsche Studenten im Gegensatz zu Engländern oder Amerikanern für die Kurse zahlen, aber es lohnt sich wirklich, obwohl der Zeitaufwand natürlich groß ist, denn jeden Nachmittag für 2 Stunden finden diese Kurse statt (zwischen 14 und 20 Uhr, je nach Niveau). Der Kurs hat eine Größe von 15-20 Studenten und kostet 299€ bzw. 200€. Am Ende bekommt man ein Zertifikat des erreichten Sprachniveaus ausgestellt.

### Anreise

Santander hat einen Flughafen, der u.a. von Ryanair angefliegen wird, z.B. von Düsseldorf. Ab September 2016 soll auch eine Verbindung von Berlin aus bestehen. Man kommt sehr leicht mit dem Bus von Flughafen direkt zum Busbahnhof im Stadtzentrum. Dieser kostet ca. 2,50€ und dauert 10 min.

Eine andere Möglichkeit nach Santander ist es, nach Bilbao zu fliegen. Der Bus von Flughafen Bilbao zum Busbahnhof kostet ca. 1,60 € und dauert 20 min. Danach nimmt man einen Bus der Firma ALSA, der kostet 6,80€ und in ca. 1,5 h erreicht man den Santander Busbahnhof.

Insgesamt bin ich sehr viel Bus in Spanien gefahren, das ist sehr einfach, bequem und günstig.

### Ankunft, Wohnung, Verkehr

Ich wurde direkt am Flughafen Santander von der Wohnungsvermietungsfirma EMANCIPIA ([emancipia.es](http://emancipia.es)) abgeholt und in die Wohnung gebracht, wo mir noch an einem Stadtplan einiges erklärt wurde. Das ist ein Startup der Universidad de Cantabria und vermietet Wohnungen an Studenten. Hauptsächlich an Erasmusstudenten, aber auch einige Spanier nehmen dieses Angebot war. Diese Firma wurde mir auf Nachfrage vom ORI (Oficina relaciones internacionales) empfohlen.

Ich habe sehr nah am Rio de la Pila gewohnt, der Partymeile, so wie die meisten der Erasmusstudenten. Diese Lage kann ich nur empfehlen, denn von dort aus ist man sehr schnell mit dem Bus beim Krankenhaus und man geht nur 10 min zur Uni (mit Hilfe des Funiculars, einem Aufzug, denn Santander ist sehr hügelig! Kein Fahrrad zu empfehlen!). Die Wohnung war mit allem ausgestattet, das wusste ich aber schon vorher, denn die Angebote von Emancipia sind sehr detailliert und mit einem Video der Wohnung versehen. Wir hatten eine Waschmaschine,

Spülmaschine, Internet und 2 Bäder und 1 Wohnzimmer für 3 Mädels. Geschirr und Kaffeemaschine, sowie ein Grundstock an Bettwäsche war auch vorhanden, das hängt aber immer von der jeweiligen Wohnung ab.

In den nächsten Tagen habe ich vieles Organisatorisches erledigt, da ich schon 2 Wochen des Semesters verpasst hatte. Ich war im ORI (für den Studentenausweis und Certificate of Arrival) , bin zum Sekretär des Dekans in die Facultad de Medicina gegangen um meinen Stundenplan zu bekommen, sowie danach direkt zu Dr. Lamuño. Eine große Hilfe am Anfang war der Kontakt zur Semestersprecherin (Delegada), den mir der Sekretär hergestell hat, so habe ich gleich alle wichtigen Informationen erhalten und war im Semesterverteiler. Es gibt leider kein Buddy oder Mentor-Programm.

Das Bussystem in der Stadt ist hervorragend. Santander ist eine Smart-City, daher auch sehr sauber, sicher und organisiert. Mit dem Studentenausweis oder auch einer extra Karte kann man an den Kiosken überall in der Stadt ein Guthaben aufladen und dann kostet eine Fahrt nur noch 60 ct. Es gibt auch ein CityBike, das habe ich aber nie ausprobiert. Funktioniert mit Kreditkarte. Taxis sind sehr günstig (vom Hauptstrand Sardinero ins Stadtzentrum ca 6€). Aber eigentlich ist alles fußläufig zu erreichen.

## **Studium**

Von Mitte Februar bis Ende April habe ich jeden Nachmittag von 16-18 Uhr den Sprachkurs absolviert. Am Ende hatte ich B2. Das hat mir unglaublich geholfen. Zwar hatte ich in Göttingen am Zess schon ein B1 Zertifikat, aber wenn man hier ist, ist es doch nochmal ganz anders mit der Sprache.

Ich habe in Santander das segundo cuatrimestre des cuarto curso belegt. Die Fächer waren: Pediatria (Pädiatrie), Cirugia 2 (Chirurgie), Patologia Medica 3 (Gastrologie, Allergologie) , Patologia 4 (Endokrinologie, Nephrologie), Practica Medico-Quirurgica 1 (2 Wochen Praktikum auf einer Station der Inneren Medizin deiner Wahl, ich war in der Kardiologie und 2 Wochen im OP, ich war in der Allgemeinchirurgie). Am Ende des Semesters habe ich noch ein Blockpraktikum in der Pädiatrie und eins im Kreißaal/Gyn gemacht. Das war sehr einfach mit Dr. Lamuño zu organisieren. Im Nachhinein wäre es vielleicht möglich gewesen unterschiedliche Fächer aus unterschiedlichen Semestern zu kombinieren. Denn ich war die einzige Erasmusstudentin, die komplett ein spanisches Semester absolviert hat. Die anderen Erasmusstudenten aus Belgien oder Italien waren für ein ganzes Jahr hier und hatten alle individuelle Stundenpläne. Die andere Deutsche (aus Dresden) hat nur Blockpraktika absolviert und als einzigen Schein Pädiatrie geschrieben.

Wichtig für die Klausuren sind die Notizen der Studenten, die in einem Drive-Ordner zur Verfügung gestellt werden, den Link bekommt man von den Kommilitonen. Auf jeden Fall immer Fragen, die Spanier im Norden sind wie die Norddeutschen, ein bisschen reservierter, aber wenn man sie einfach anspricht, unglaublich hilfsbereit und liebenswürdig. Ich habe sehr gute Freunde unter meinen Kommilitonen gewonnen, obwohl man natürlich am meisten mit den Erasmusstudenten zu tun hat.

Die Klausuren sind meistens Multiple Choice, mit klinischen Fällen und teilweise gibt es noch offene Fragen.

## **Freizeit**

Santander bietet viele Möglichkeiten für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung. Surfen am Sardinero oder Somo (ein Strand auf der anderen Seite der Bucht, mit einer kleiner Fähre zu erreichen). Die Uni bietet viele Wanderung in die Picos de Europa (Gebirgskette) an. Für ca. 12 € mit Busfahrt und Bergführern. Die Studentenorganisation AEGEE bietet auch einige Reisen an. Aber das meiste wird privat in Freundesgruppen organisiert. Das Fitnesscenter Fitness Room im Zentrum der Stadt kann ich sehr empfehlen, Unisport gibt es natürlich auch. Alle Informationen

finden sind auf der Uniwebsite, aber die Zuständigen im Büro im Centro de Deportes helfen einem auch immer gern weiter.

Das Nachtleben spielt sich meistens in der Erasmusbar „La Cala“ ab. Es gibt viele tolle Pincho-Bars und individuelle Boutiquen.

## **Fazit**

Vor meiner Bewerbung habe ich nichts von Santander gewusst, aber es hat alle meine Erwartungen übertroffen. Es ist eine der schönsten Buchten Cantabriens, die ihren alten Flair als königliches Kurbad und Sommerresidenz erhalten hat. Obwohl die Stadt einmal niedergebrannt ist, deshalb gibt es auch viele Betonblöcke, die das Stadtbild prägen. Aber die Promenade und die Strände sind unglaublich! Die Kombination von Meer und teilweise schneebedeckten Bergen ist einfach beeindruckend. Das Leben spielt sich auf der Straße ab, aber viel ruhiger als im Süden, denn im Februar/ März regnet es sehr viel, schlimmer als in Hamburg!!! Es gibt nicht so viele Touristen, wenn hauptsächlich spanische und einige Pilger des nördlichen Jakobswegs. Die Nordküste hat viel zu bieten und man kann sehr leicht Ausflüge in die Umgebung machen und in größere Städte wie Oviedo, Leon, Burgos, und ins Baskenland nach Bilbao, San Sebastian und Pamplona. Selbst nach Frankreich/Biarritz könnte man übers Wochenende fahren. Santander ist etwas größer als Göttingen, aber man begegnet genauso seinen Kommilitonen auf der Straße, perfekt für ein Auslandssemester. Unter den Erasmus-Studenten herrscht ein großes Zusammenheitsgefühl. Das Personal im Krankenhaus heißt einen sehr willkommen, allgemein freut man sich über interessierte Studenten. Ab und zu durfte ich auch selber Hand anlegen, aber im Allgemeinen ist das spanische Medizinstudium viel theoretischer als in Göttingen und nur durch mein selbst organisiertes Praktikum in der Pädiatrie konnte ich praktische Erfahrung sammeln, denn der Unterricht von der Uni bestand nur aus Vorlesungen und einigen Seminaren. Ich habe viele wertvolle Einblicke in das spanische Gesundheitssystem und die Studienstruktur gewonnen, die ich nicht missen möchte.